



ArcelorMittal Bremen GmbH

Kartierungen auf der Fläche östlich der Deponie II



Aufgestellt:

Februar 2021

Verfasser:

BÜRO DRECKER

ArcelorMittal Bremen GmbH

Kartierungen auf den Flächen östlich Deponie II

Auftraggeber:

ArcelorMittal Bremen GmbH
Carl-Benz-Straße 30
28237 Bremen, Germany

Auftragnehmer:

Büro Drecker
Günther-Wagner-Allee 5
30177 Hannover
Tel.: 0511 – 8664958 0
Fax: 0511 – 8664958 10
www.drecker.de

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. (FH) Alexandra Schlüter
Dipl.-Biol. Annette Dombrowski-Blanke



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Einleitung | 1 |
| 1.1 | Anlass und Zielsetzung des Vorhabens | 1 |
| 1.2 | Lage und Nutzung des Untersuchungsgebietes | 1 |
| 2 | Methoden..... | 2 |
| 2.1 | Begehungstermine | 2 |
| 2.2 | Biotoptypen inklusive Flora | 3 |
| 2.3 | Brutvögel | 4 |
| 2.4 | Amphibien | 5 |
| 3 | Ergebnisse und Bewertung | 6 |
| 3.1 | Biotoptypen inklusive Flora | 6 |
| 3.1.1 | Bestandsentwicklung | 11 |
| 3.2 | Brutvögel | 12 |
| 3.3 | Amphibien | 14 |
| 4 | Zusammenfassende Bewertung..... | 17 |
| 4.1 | Biotoptypen inklusive Flora | 17 |
| 4.2 | Brutvögel | 17 |
| 4.3 | Amphibien | 18 |
| 5 | Literaturverzeichnis | 19 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Begehungstermine..... | 2 |
| Tabelle 2: Biotoptypenbestand sowie Vergleich mit den Bestandsdaten aus dem Jahr 2016 | 6 |
| Tabelle 3: Ergebnisse der Brutvogelkartierung unter Angabe des Schutz- und Rote Liste-Status..... | 12 |
| Tabelle 4: Nachgewiesene Amphibienarten im Untersuchungsgebiet | 14 |
| Tabelle 5: Im Untersuchungsgebiet festgestellte Pflanzenarten | 22 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Abbildung 1: Lage des untersuchten Gebietes (Quelle: Google Maps © 2021)..... | 1 |
|---|---|

Anlagen

| | |
|----------|-----------------------|
| Karte 1: | Biotoptypen und Flora |
| Karte 2: | Brutvögel |
| Karte 3: | Amphibien |

1 Einleitung

1.1 Anlass und Zielsetzung des Vorhabens

Die ArcelorMittal Bremen GmbH ist bestrebt, die biologischen Bestandsdaten des Werksgeländes aktuell zu halten. Deshalb soll während der Vegetationsperiode 2020 für die Fläche östlich der Deponie II im Westen des Werksgeländes der ArcelorMittal Bremen GmbH eine Aktualisierung der Bestandsdaten erfolgen. Hierzu ist eine Erfassung von Biotoptypen, Rote Liste- und Zielarten verschiedener Tiergruppen und Pflanzen durchzuführen. Die zu erfassenden Tiergruppen sind Brut- und Rastvögel sowie Amphibien. In der westl. Hälfte der quadratischen Fläche ist eine neue Deponie geplant. Die östliche Hälfte könnte später als Erweiterungsfläche genutzt werden.

1.2 Lage und Nutzung des Untersuchungsgebietes

Das Werksgelände der Arcelor Mittal GmbH befindet sich im Norden von Bremen in Bremen – Industriehäfen, direkt am Unterlauf rechts der Weser. Die untersuchte Fläche befindet sich im Südwesten des Werksgeländes östlich der Deponie 2 und westlich der Werksbahn. Die Flächengröße der untersuchten Fläche beträgt etwa 17,26 ha. Der Großteil der Fläche wird seit einiger Zeit als Mähwiese genutzt. Auf der Westhälfte der quadratischen Fläche ist eine Deponie geplant. Die östliche Hälfte könnte als mögliche Erweiterungsfläche dienen. Im Osten der quadratischen Fläche befinden sich größere Schilfbestände sowie Gebüsch- und Gehölzbestände. Über die Fläche verläuft eine Hochspannungsleitung mit mehreren Abspannmasten innerhalb der Fläche.



Abbildung 1: Lage des untersuchten Gebietes (Quelle: Google Maps © 2021)

2 Methoden

2.1 Begehungstermine

Tabelle 1: Begehungstermine

| Begehung | Datum | Witterung | Art der Erfassung |
|---|------------|---|---|
| 1. Begehung | 12.03.2020 | Sonnig bis bedeckt, zeitweise leichter Regen 8°C, Windstärke 10 | <ul style="list-style-type: none"> • Übersichtsbegehung • Brutvögel (jahreszeitliche Frühbegehung Eulen/Spechte) • Amphibien: Suche nach Laichballen/-Schnüren |
| 2. Begehung (inkl. Dämmerungs-/Nachbegehung) | 16.04.2020 | Sonnig, 9°C, Windstärke 5 | <ul style="list-style-type: none"> • Biotoptypenkartierung • Brutvogelkartierung (u.a. nach Einsetzen der Dunkelheit Erfassen von Eulen unter Einsatz von Klangattrappen) • Amphibienkartierung (Abgehen und Abkeschern sämtlicher Gewässer) |
| 3. Begehung (Dämmerungs-/Nachbegehung) | 06.05.2020 | Sonnig, 9°C, Windstärke 5 | <ul style="list-style-type: none"> • Brutvogelkartierung (u.a. nach Einsetzen der Dunkelheit Erfassen von Eulen unter Einsatz von Klangattrappen) • Kartierung von Molchen mittels Einbringen von Molchreusen (über Nacht) |
| 4. Begehung (inkl. Dämmerungs-/Nachbegehung) | 22.05.2020 | Wolkig, 16°C, Windstärke 5 | <ul style="list-style-type: none"> • Biotoptypenkartierung • Brutvogelkartierung • Amphibienkartierung (Abgehen sämtlicher Gewässer) |
| 5. Begehung | 28.05.2020 | Sonnig, 15°C, Windstärke 5 | <ul style="list-style-type: none"> • Biotoptypenkartierung • Brutvogelkartierung • Amphibienkartierung (Abgehen sämtlicher Gewässer) |
| 6. Begehung | 25.06.2020 | Sonnig, 26°C, Windstärke 6 | <ul style="list-style-type: none"> • Brutvogelkartierung • Amphibienkartierung (Abgehen und Abkeschern sämtlicher Gewässer) |



2.2 Biototypen inklusive Flora

Innerhalb des Untersuchungsraumes wurde in der Vegetationsperiode 2020 an den in Tabelle 1 aufgeführten Terminen insgesamt 6 Begehungen durchgeführt, davon eine zur flächendeckenden Erfassung der Biototypen inkl. der Aufnahme von Zusatzmerkmalen unter Anwendung des Kartierschlüssels für Biototypen in Bremen (DIE SENATORIN FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, MOBILITÄT, STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU BREMEN 2020), wobei Pflanzenarten an mehreren Terminen auch im Rahmen der Brutvogel- und Amphibienkartierung aufgenommen wurden. Mit Hilfe des Kartierschlüssels wurde ebenfalls festgelegt, ob es sich bei entsprechenden Biotopen um gesetzlich geschützte Biotope bzw. um Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie handelt. Die Bewertung der Biototypen erfolgte anhand der Biotopwertliste (SUBV - DER SENATOR FÜR BAU, UMWELT UND VERKEHR BREMEN 2014). Für die Erfassung der zahlreichen Gräben wurde zudem die ergänzende Arbeitshilfe zur Erfassung von Gräben zu Hilfe genommen (SBU - DER SENATOR FÜR BAU UND UMWELT 2002)

Die Erfassung der Pflanzenarten erfolgte z.T. unter Zuhilfenahme einer Lupe (10-fache Vergrößerung) und der folgenden Bestimmungsliteratur:

- (AICHELE U. SCHWEGLER 2016)
- (FITTER et al. 2000)
- (KLAPP U. OPITZ VON BOBERFELD 2013)
- (SCHMEIL U. FITSCHEN 2019)

Sämtliche im Untersuchungsgebiet festgestellten Pflanzenarten sind im Anhang aufgeführt (s. Tab. 5). Die erfassten Biototypen sind unter Angabe des Biotopwertes sowie unter Kennzeichnung geschützter Biotope tabellarisch aufgelistet (s. Tab. 2) sowie kartographisch dargestellt (s. Karte 1). Ebenso sind die Fundorte nachgewiesener gefährdeter sowie geschützter Arten in der Karte verzeichnet.

2.3 Brutvögel

Zur Erfassung der Brutvögel erfolgte eine flächendeckende Erfassung aller Brutvogelarten (Revierkartierung) innerhalb des abgegrenzten Untersuchungsgebietes in Anlehnung an die Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK U. WEICK 2005).

Zur Ermittlung der Reviere wurden alle im Untersuchungsgebiet festgestellten Vögel unter Angabe der Art und der Verhaltensweise punktgenau mit einem entsprechenden Kürzel in eine Karte eingetragen. Dazu wurde das Untersuchungsgebiet systematisch abgegangen, wobei die Aktivitäten der Vögel in Abständen von ca. 50 m mit den entsprechenden Symbolen in die Feldkarte eingetragen wurden. Zur optischen Erfassung der Vögel dienten Ferngläser sowie ein Spektiv.

Für alle Arten wurden die Revierzentren punktgenau aufgenommen. Dabei wurden alle festgestellten revieranzeigenden Verhaltensweisen berücksichtigt. Dazu zählen der Gesang der Männchen, Nestbau und Fütterungsaktivitäten beider Geschlechter sowie frisch flügge Jungvögel im Nest oder Jungvögel, die sich zusammen mit den Altvögeln im Revier aufhalten. Dabei gelten als Brutnachweis bzw. Brutverdacht i.d.R. folgende Beobachtungen:

- Brutnachweis: Junge im Nest oder gerade flügge Junge, Nest mit Eiern, futter- oder kotballen tragende Altvögel, gebrauchtes Nest oder Eierschalen aus dieser Brutsaison, Angriffs- oder Ablenkungsverhalten.
- Brutverdacht: Balzverhalten (Feststellung von Gesang und ähnlichem Territorialverhalten) oder intensiv singende Altvögel an mindestens zwei Tagen mit wenigstens einwöchigem Abstand an der gleichen Stelle, ein Paar im geeigneten Lebensraum wiederholt gesehen.

Außerdem wurden Nachweise innerhalb der Brutperioden der einzelnen Arten im „richtigen“ Habitat als Brutvorkommen gewertet. Während der Kartierung beobachtete Durchzügler und Nahrungsgäste wurden gleichfalls vermerkt und als solche gekennzeichnet. Bei den artspezifischen Erfassungsmethoden und Erfassungszeiträumen wurden die Angaben nach den Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK U. WEICK 2005) berücksichtigt.

Zur Erfassung von Spechten und Eulen wurde eine jahreszeitliche Frühbegehung entsprechend den Vorgaben der Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK U. WEICK 2005) (ab Anfang März) durchgeführt. Zur Erfassung von dämmerungs- und nachtaktiven Arten wurden drei selektive (in geeigneten Biotopen) Abend-/ Nachtbegehung durchgeführt. Bei diesen Begehungen wurden zum Teil Klangattrappen eingesetzt.

Die durchgeführten Begehungen fanden zu den in der Tabelle 1 aufgelisteten Terminen und Witterungen statt.

Während jeder Brutvogel-Begehung wurden alle durch Sichtbeobachtungen oder Rufe und Gesänge wahrnehmbaren Vögel auf einer Geländekarte eingetragen. Zusätzlich wurden Revier anzeigende Merkmale notiert. Nach Abschluss der Geländearbeit wurden die Daten der Einzelbegehungen zu einem Gesamt-Reviershape zusammengefasst. So können gruppierte Registrierungen der verschie-

denen Arten unter Beachtung der Wertungsgrenzen (SÜDBECK U. WEICK 2005) zu so genannten digitalen Papierrevieren gebildet werden. Die Summe der Papierreviere ergibt den Bestand der Brutvogelanzahl. Die Nachweise wurden kategorisiert nach Brutnachweis (BN), Brutverdacht (BV) und Brutzeitfeststellung (BZ) sowie Nahrungsgast/ Durchzügler (NG / DZ). Als Brutvögel werden ausschließlich Brutverdachtsvorkommen und Brutnachweise gewertet.

2.4 Amphibien

Die Erfassung der Amphibien erfolgte in Anlehnung an ALBRECHT et al. (2014). Folgende Standardmethoden kamen dabei zur Anwendung:

- Sichtbeobachtung an den potentiellen Laichgewässern von adulten und juvenilen Tieren sowie von Laich,
- Stichprobenhaftes Abkeschern der Gewässer,
- Verhören rufaktiver Individuen an den Laichgewässern,
- Einsatz von Molchreusen.

Zur Erfassung der früh laichenden Amphibienarten, wie der Erdkröte oder den Braunfröschen, wurden die Gräben im März und im April tagsüber intensiv abgesucht, um adulte und subadulte Exemplare sowie auch Laich oder Larven an oder in den Laichgewässern zu beobachten.

Zusätzlich wurden alle potentiellen Laichgewässer am Tage abgekeschert um Laich, Larven und gegebenenfalls adulte und subadulte Exemplare zu fangen und bestimmen zu können. Außerdem wurden die Gewässer im Rahmen der Nacht- und Dämmerungsbegehungen zur Kartierung nachtaktiver Brutvögel nach rufaktiven Amphibien verhört und die Ufer stichprobenartig abgeleuchtet.

Im Mai wurden außerdem an vier ausgewählten Standorten Molchreusen ausgebracht. Es erfolgte eine Auswahl der Standorte hinsichtlich für Amphibien potentiell geeigneter Landlebensräume.

Bei den Reusen handelt es sich um selbthergestellte Molchfallen aus 1,5-Liter-PET-Flaschen. Diese wurden aufgeschnitten und der Flaschenhals trichterförmig andersherum wieder in die Flasche eingeführt und befestigt. Die Flaschenfallen wurden jeweils in Gruppen von drei Reusen aneinandergebunden und an den verschiedenen Standorten (s. Karte 3) unter Wasser ausgebracht. Dabei wurde darauf geachtet, dass eine Luftblase in den Flaschen verbleibt. Zudem wurden sie möglichst am Grund der Gewässer mit Hilfe einer Beschwerung durch einen Stein am Boden verankert. Die Reusen wurden in den späten Abendstunden ausgebracht und in den frühen Morgenstunden eingeholt und kontrolliert.

Zu den Terminen im Mai und Juni wurden die Gewässer nach Laich und Larven später laichender Arten wie oben beschrieben abgesucht bzw. abgekeschert.

Die jeweiligen untersuchten Abschnitte sowie Standorte für die Untersuchung mittels Reusen sind in Karte 3 dargestellt.

3 Ergebnisse und Bewertung

3.1 Biotoptypen inklusive Flora

Im Rahmen der Kartierung wurden die im Folgenden beschriebenen Biotoptypen im Untersuchungsgebiet nachgewiesen, abgegrenzt und naturschutzfachlich bewertet. Eine Liste aller Biotoptypen sowie die Bewertung geht aus Tabelle 2 hervor. Die Einstufung der naturschutzfachlichen Wertigkeit erfolgt nach der Biotopwertliste für Biotoptypen in Bremen (DIE SENATORIN FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, MOBILITÄT, STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU BREMEN 2020).

Zudem sind in Tabelle 2 Bestandsdaten aus dem Jahr 2016 aufgeführt. Die Spalte „Trend“ zeigt die Entwicklung der Flächengröße der einzelnen Biotoptypen vom Jahr 2016 zu 2020.

Tabelle 2: Biotoptypenbestand sowie Vergleich mit den Bestandsdaten aus dem Jahr 2016

| Obergruppe und Untereinheit mit Kürzel | | Schutz | Wert | Bestand 2016 | Gesamtfläche in ha | davon Fläche neue Deponie in ha | Trend |
|---|--|--------|------|--------------|--------------------|---------------------------------|-------|
| GEBÜSCHE UND GEHÖLZBESTÄNDE | | | | | | | |
| BFR | Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte | | 3 | 0,79 | 0,97 | 0,21 | + |
| BRS | Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch | | 3 | | 0,06 | -- | + |
| BRR | Rubus-/Lianen-Gestrüpp | | 3 | 0,04 | 0,08 | -- | + |
| HFM | Strauch-Baumhecke | | 3 | 0,11 | 0,11 | 0,02 | = |
| HBE | Sonstiger Einzelbaum/ Baumgruppe | | 3 | 0,05 | 0,09 | 0,03 | + |
| BE | Einzelstrauch | | 3 | | 0,01 | -- | + |
| BINNENGEWÄSSER | | | | | | | |
| STG | Wiesentümpel | | 4 | 0,01 | 0,01 | -- | = |
| FGR | Nährstoffreicher Graben | | 3 | 1,08 | 1,09 | -- | = |
| | FGR (b1, e1) Nährstoffreicher Graben, Wasserlinsen- / Wasserstern | | 3 | | 0,17 | 0,09 | |
| | FGR(f) Nährstoffreicher Graben mit Dominanz von Röhrichtvegetation | | 3 | | 0,09 | 0,04 | |
| | FGR(f2) Nährstoffreicher Graben (Großröhricht- typ) | | 3 | | 0,33 | 0,19 | |
| | FGR(g) Nährstoffreicher Graben (Verlandungs- typ) | | 3 | | 0,50 | 0,32 | |
| GEHÖLZFREIE BIOTOPE DER SÜMPFE UND NIEDERMOORE | | | | | | | |
| NRS | Schilf-Landröhricht | § | 4 | 2,64 | 1,10 | 0,01 | - |
| NSG | Nährstoffreiches Großseggenried | § | 5 | 0,07 | | | - |
| GRÜNLAND | | | | | | | |
| GMF | Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte | § | 5 | 5,54 | 7,70 | 3,44 | + |



| Obergruppe und Untereinheit mit Kürzel | | Schutz | Wert | Bestand 2016 | Gesamtfläche in ha | davon Fläche neue Deponie in ha | Trend |
|--|---|--------|------|--------------|--------------------|---------------------------------|-------|
| GNF | Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen | § | 5 | -- | 4,72 | 3,55 | + |
| GFS | Sonstiges nährstoffreiches Feuchtgrünland | | 5 | 5,48 | 0,18 | -- | - |
| TROCKENE BIS FEUCHTE STAUDEN- UND RUDERALFLUREN | | | | | | | |
| URF | Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte | | 3 | 0,65 | 0,11 | 0,08 | - |
| URT | Ruderalflur trockener Standorte | | 3 | | 0,11 | -- | + |
| UHF | Halbruderal Gras- und Staudenflur frischer bis feuchter Standorte | | 3 | 0,22 | 0,40 | 0,19 | + |
| ACKER- UND GARTENBAU-BIOTOPE | | | | | | | |
| EL | Landwirtschaftliche Lagerfläche | | 1 | | 0,05 | -- | + |
| GEBÄUDE, VERKEHRS- UND INDUSTRIEFLÄCHEN | | | | | | | |
| OVW | Weg | | 1 | 0,47 | 0,47 | 0,24 | = |
| OVE | Gleisanlage | | 0 | 0,11 | | | - |
| Flächen gesamt | | | | 17,26 | 17,26 | 8,41 | |

Gebüsche und Gehölzbestände

Verschiedene Gebüsche und Gehölzbestände sind vor allem im Osten des untersuchten Gebietes vorhanden. Hierbei handelt es sich um Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (BFR), welches innerhalb dieser Hauptgruppe den größten Flächenanteil im untersuchten Gebiet einnimmt. Diese werden gebildet aus verschiedenen schmal- und breitblättrigen Weiden (z.B. *Salix viminalis*, *Salix cinerea*, *Salix aurita*) und daneben Arten mesophiler Gebüsche wie Schlehe (*Prunus spinosa*) und Holunder (*Sambucus nigra*). In der Krautschicht dominieren Feuchte- und Nährstoffzeiger wie beispielsweise Weiße Taubnessel (*Lamium album*), Brennessel (*Urtica dioica*), Giersch (*Aegopodium podagraria*), Hopfen (*Humulus lupulus*) und Gewöhnlicher Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*).

Neben den Feuchtgebüsch ist auch Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch (BRS) sowie Rubus-(Lianen)-Gestrüpp (BRR) vorhanden. Bei dem Rubus-Gestrüpp handelt es sich um ausgedehnte Brombeerbestände. Im Nordosten grenzt ein Brombeergebüsch linienhaft als breite Hecke das Grünland von dem östlich befindlichen Schilf- und Gehölzbestand ab. Im Nordosten befindet sich zudem auch ein Sonstiges Sukzessionsgebüsch aus Brombeere (*Rubus* ssp.), Schlehe (*Prunus spinosa*), Holunder (*Sambucus nigra*) und anderen Arten.

Neben den flächigen Gebüschbeständen sind auch Kleingehölze in Form von linienhaften Heckenstrukturen im Untersuchungsgebiet vorhanden. Hier ist eine breite und dichte Strauch-Baumhecke (HFM) zu nennen, die sich im Norden des Untersuchungsgebietes befindet und unter anderem aus verschiedenen Weiden besteht (vor allem *Salix viminalis* und *Salix cinerea*).

Außerdem sind einzelne kleine Baumgruppen (HBE) zu nennen. Diese befinden sich im Südosten und Südwesten der quadratischen Fläche. Bei diesen Baumgruppen handelt es sich um Weiden (*Salix* ssp.), deren Brusthöhendurchmesser nicht 300 cm erreicht. Sie unterliegen somit nicht der Bremischen Baumschutzverordnung. Zudem breiten sich vor allem im Osten im Bereich der Schilf- und Ruderalflächen vereinzelt Einzelsträucher aus. Hierbei handelt es sich um Weißdorn (*Crataegus* ssp.), Holunder (*Sambucus nigra*) und Schlehe (*Prunus spinosa*) oder auch Rose (*Rosa* ssp.).

Binnengewässer

Binnengewässer sind innerhalb des Untersuchungsgebietes in Form von unterschiedlich ausgeprägten Gräben vorhanden. Ein großer Teil der Gräben führte lediglich im zeitigen Frühjahr Wasser und trocknete nach und nach aus, so dass im Sommer etliche Gräben völlig ausgetrocknet waren.

Diese wurden zum Teil als Nährstoffreiche Gräben, Verlandungstyp (FGRg) erfasst. So die Gräben im zentralen Bereich der Grünlandfläche. Diese wird durch einen breiten dauernd wasserführenden Graben in eine Nord- und eine Südhälfte geteilt und durch einen dauernd wasserführenden Nährstoffreichen Graben ebenso westlich begrenzt. Bei diesen Gräben handelt es sich um Nährstoffreiche Gräben des Groß- und Kleinröhrichttyps (FGRf) mit Arten wie Schilf (*Phragmites australis*), Astiger Igelkolben (*Sparganium erectum*), Gewöhnliches Pfeilkraut (*Sagittaria sagittaria*), Großer Schwaden (*Glyceria maxima*), Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*). Daneben treten vereinzelt die gesetz-



lich besonders geschützte Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) sowie die gefährdete Schwanenblume (*Butomus umbellatus*) (RL 3) auf. Zudem zeichnen sich diese Gräben durch eine ausgeprägte Schwimmblattvegetation unter anderem bestehend aus verschiedenen Wasserlinsen (*Lemna minor*, *L. minuta*, *L. trisulca* und *L. gibba*) und Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*) aus, wobei letzterer laut Roter Liste in Niedersachsen und Bremen auf der Vorwarnliste geführt wird (GARVE 2004).

Als weitere Gewässer sind zwei Wiesentümpel (STG) zu nennen, die sich im Nordwesten sowie randlich im Osten der quadratischen Grünlandfläche befinden. Auch diese führten im Sommer 2020 nur wenig Wasser bzw. trockneten teilweise ebenfalls vollständig aus.

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore

Im Untersuchungsgebiet kommen Röhrichtbestände vor. Im Osten sind größere flächige Schilf-Landröhrichtbestände (NRS) vorhanden. Weitere Schilf- und andere Röhrichtbestände sind linienhaft entlang bzw. in den Gräben vorhanden, die allerdings nicht separat als Röhricht erfasst wurden, sondern als Bestandteil der Gewässer diesen zugeordnet sind.

Bei sämtlichen im Untersuchungsgebiet erfassten Röhrichten handelt es sich um geschützte Biotope gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 2 BNatSchG (ausgenommen die nicht gesondert erfassten Bestände in und an den Gräben).

Grünland

Die Grünlandflächen im Untersuchungsgebiet zeichnen sich durch eine vergleichsweise extensive Nutzung mit später Mahd aus. Die untersuchte Fläche ist von zahlreichen Grüppen durchzogen, die im Frühjahr Wasser führten und im Sommer fast alle vollständig austrockneten. In den Bereichen dieser Gräben sind Anklänge von Flutrasen vorzufinden mit Arten, die auf Überflutungen hinweisen. So war im Frühjahr fast flächendeckend das Kleinblütige Springkraut (*Cardamine parviflora*) vorhanden.

Der Großteil der Grünlandfläche wurde als Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (GMF) erfasst. Es handelt sich hierbei um eine feuchte Variante von Weidelgras- Weiden mit einer Reihe von Feuchtezeigern, wie Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*), Sumpf-Hornklee (*Lotus pendunculatus*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*) und Beinwell (*Symphytum officinale*). Vereinzelt sind z.B. Flatterbinse (*Juncus effusus*) und Röhrichtarten, wie Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Wasserschwaden (*Glyceria maxima*) vorhanden – vor allem im Bereich der (teils temporären) Gräben. Neben Gräsern wie Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Knauelgras (*Dactylis glomerata*), Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*), Wiesen-Lieschgras (*Phleum pratense*) und Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*) sind verschiedene Grünlandarten mit breiter Standortamplitude vorhanden, wie z.B. Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), Gänseblümchen (*Bellis perennis*) und Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*). Mesophiles Grünland zählt zu den gesetzlich geschützten Biotopen nach § 30 BNatSchG.



Die Fläche nördlich des Hauptgrabens wurde als Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen (GNF) erfasst. Im Gegensatz zu den übrigen Grünlandflächen zeichnet sich diese Fläche durch ein deutlich stärkeres Vorkommen von Seggen und vor allem Binsen aus. Neben der Flatterbinse (*Juncus effusus*) ist hier vor allem die Gewöhnliche Sumpfbinsse (*Eleocharis palustris*) zu nennen. Daneben sind zahlreiche Nasswiesenarten wie Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*), Gewöhnliche Sumpfkresse (*Rorippa palustris*) sowie auch die zuvor genannten Feuchtezeiger wie Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*), Sumpf-Hornklee (*Lotus pendunculatus*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*) und Beinwell (*Symphytum officinale*) vorhanden. Röhrichtarten, wie Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), Schilf (*Phragmites australis*) und Wasserschwaden (*Glyceria maxima*) sind hier deutlich häufiger vertreten als auf den übrigen Grünlandflächen. Aufgrund der Grünlandnutzung bildet sich hier jedoch keine hochwüchsige Röhrichtstruktur aus, weshalb die Fläche nicht als Röhricht erfasst werden kann, wie teilweise in der Vergangenheit erfolgt.

Dieser Grünlandtyp ist gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 2 BNatSchG geschützt als seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiese.

Zudem ist eine Grünlandfläche im Südosten der quadratischen Fläche vorhanden, die als Sonstiges nährstoffreiches Feuchtgrünland (GFS) erfasst wurde. Auf dieser Fläche fand in dem Zeitraum der Kartierung keine Mahd statt. Unklar ist, ob bzw. wann eine Grünlandnutzung zuletzt stattgefunden hat. Die Fläche beginnt teilweise bereits zu verbuschen. So sind in den Randbereichen bereits Einzelsträucher oder auch flächige Gebüsche aus Weide, Weißdorn und Rose vorhanden. Deshalb wurde als Zusatzcode auch Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (UHF) mit aufgenommen und die Gebüsche separat abgegrenzt. Es dominieren z.B. Arten wie Knaulgras (*Dactylis glomerata*), Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*) und Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*). Daneben sind Röhrichtarten wie Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Wasserschwaden (*Glyceria maxima*) vorhanden.

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

Ruderalfluren frischer bis feuchter Standorte (URF) bzw. Halbruderaler Gras- und Staudenfluren frischer bis feuchter Standorte (UHF) sind vor allem linienhaft entlang von Gräben oder Wegen vorhanden. Hier sind Feuchte- und Stickstoffzeiger wie z.B. Brennessel (*Urtica dioica*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Schilf (*Phragmites australis*) vertreten. Daneben sind Ruderalpflanzen wie Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*) und Kohl-Gänsedistel (*Sonchus oleraceus*) anzutreffen.

Ruderalfluren trockener Standorte (URT) sind kleinflächig im Bereich entlang der südöstlichen Flächengrenze vorhanden. Als kennzeichnende Pflanzenarten sind hier zum Beispiel Nachtkerze (*Oenothera biennis*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Schmalblättriges Greiskraut (*Senecio inaequidens*) und Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) zu nennen.



Acker- und Gartenbau-Biotope

Acker- und Gartenbau-Biotope sind lediglich in Form einer Landwirtschaftlichen Lagerfläche (EL) vorhanden – hierbei handelt es sich um die Ablagerung von Mahdgut im Südosten der Fläche, das von der Mahd der Grünlandflächen im Untersuchungsgebiet stammt.

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

Als Vertreter dieser Hauptgruppe sind vor allem Wege (OVW) zu nennen. Hierbei handelt es sich um unbefestigte Gras- und Erdwege, die zumeist stark verdichtet sind und einen Bewuchs aus Gräsern, Arten der Trittrasengesellschaften oder randlich und auf dem Mittelstreifen auch Ruderalarten aufweisen. Zudem sind mehrere Hochspannungsmasten vorhanden.

3.1.1 Bestandsentwicklung

Im Vergleich zum Bestand im Jahr 2016 fällt auf, dass vor allem der Anteil der Schilfbestände zugunsten der Grünlandfläche stark zurückgegangen ist. Dies ist in der Nutzung der Fläche durch Mahd begründet. Durch die Mahd können sich keine höherwüchsigen Schilfbestände mehr entwickeln, die auch als Landröhricht zu erfassen wären.

Zudem fällt auf, dass sich der Anteil an Gebüsch und Gehölzbeständen im Vergleich zu 2016 etwas erhöht hat - insbesondere im Bereich der Röhrichtflächen im Osten des Untersuchungsgebietes. Hier beginnen die Röhrichte von den Rändern her leicht zu verbuschen. Vermutlich sorgt die zunehmende Trockenheit in den letzten Jahren dafür, dass die Röhrichtflächen immer trockener werden und so Gebüsche sich weiter ausbreiten können.



3.2 Brutvögel

Insgesamt wurden 38 Vogelarten im Untersuchungsgebiet festgestellt (s. Tab. 3). Davon wurden 33 Arten als Brutvögel eingestuft, die übrigen nutzten das Untersuchungsgebiet als Nahrungshabitat.

Sämtliche festgestellten Arten sind der nachfolgenden Tabelle (Tab. 3) zu entnehmen. Hier sind außerdem die Schutzkategorien sowie bundes- und landesweiter Rote-Liste-Status aufgeführt. Arten der Roten Liste inklusive Vorwarnliste sind farblich hervorgehoben. Die jeweiligen Reviermittelpunkte sind in Karte 2 dargestellt.

Tabelle 3: Ergebnisse der Brutvogelkartierung unter Angabe des Schutz- und Rote Liste-Status

| Art | Art - Kürzel | Rote Liste | | | Schutz | VSch RL | Anzahl/ Status 2020 | davon Anzahl im Bereich neue Deponie |
|-----------------|--------------|------------|---------|-----|--------|---------|----------------------------|--------------------------------------|
| | | D | Nds/ HB | W/M | | | | |
| Bachstelze | Ba | | | | § | | 1 BV | -- |
| Blaukehlchen | Blk | | | | §§ | Anh. I | 3 BV | 2 BV |
| Blaumeise | Bm | | | | § | | 3 BV | -- |
| Braunkehlchen | Brk | 2 | 2 | | § | | 1 BZF | -- |
| Buchfink | B | | | | § | | 2 BV | -- |
| Dorngrasmücke | Dg | | | | § | | 7 BV | 2 BV |
| Feldschwirl | Fs | 3 | 3 | 3 | § | | 3 BV | 1 BV |
| Fitis | F | | | | § | | 1 BV | -- |
| Gartengrasmücke | Gg | | V | V | § | | 2 BV | -- |
| Gimpel | Gim | | | | § | | 1 BV | -- |
| Graugans | Grg | | | | § | | NG (Gruppen bis 14 Ind.) | |
| Grünfink | Gf | | | | § | | 1 BV | -- |
| Heckenbraunelle | He | | | | § | | 1 BV | 1 |
| Jagdfasan | Fa | | | | § | | 1 BV | 1 |
| Kanadagans | Kg | | | | § | | NG (Gruppen bis zu 6 Ind.) | |
| Kohlmeise | K | | | | § | | 3 BV | -- |
| Kuckuck | Ku | V | 3 | 3 | § | | 2 BV | -- |
| Mäusebussard | Mb | | | | §§ | | NG (regelmäßig 2-3 Ind.) | |
| Mönchsgrasmücke | Mg | | | | § | | 15 BV | 4 BV |
| Nachtigall | N | | V | 3 | § | | 4 BV | 2 BV |
| Neuntöter | Nt | | 3 | 3 | § | Anh. I | 2 BV | -- |
| Rabenkrähe | Rk | | | | § | | 1 BV | -- |
| Ringeltaube | Rt | | | | § | | 3 BV | -- |
| Rohrhammer | Ro | | | | § | | 3 BV | -- |
| Rohrschwirl | Rsc | | | | §§ | | 1 BV | -- |
| Rohrweihe | Rw | | V | V | §§ | Anh. I | NG (regelmäßig ein BP) | |
| Rotkehlchen | R | | | | § | | 7 BV | 3 BV |



| Art | Art - Kürzel | Rote Liste | | | Schutz | V Sch RL | Anzahl/ Status 2020 | davon Anzahl im Bereich neue Deponie |
|--|--------------|------------|---------|-----|--------|----------|--------------------------|--------------------------------------|
| | | D | Nds/ HB | W/M | | | | |
| Schafstelze | St | | | | § | | 6 BV | 2 BV |
| Schilfrohrsänger | Sr | | | | § | | 3 BV | 2 BV |
| Singdrossel | Sd | | | | § | | 1 BV | -- |
| Star | S | 3 | 3 | 3 | § | | 1 BV | -- |
| Stieglitz | Sti | | V | V | § | | 1 BV | 1 BV |
| Stockente | Sto | | | | § | | 3 BV | 1 BV |
| Sumpfrohrsänger | Su | | | | § | | 6 BV | 4 BV |
| Teichrohrsänger | T | | | | § | | 3 BV | 2 BV |
| Turmfalke | Tf | | V | V | §§ | | NG (regelmäßig 1-2 Ind.) | |
| Zaunkönig | Z | | | | § | | 9 BV | 5 BV |
| Zilpzalp | Zi | | | | § | | 10 BV | 2 BV |
| Zeichenerklärung: Rote Liste D: Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al.)(GRÜNEBERG et al. 2015) Rote Liste Nds/HB: Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel (NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ 2015) Rote Liste W/M: Regionalisierte Rote Liste für die Region Watten und Marschen (NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ 2015) Rote-Liste-Status: 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; V = Vorwarnliste Schutzkategorien: § = besonders geschützte Art gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG; §§ = streng geschützte Art gemäß § 7 Abs. 2 Nr 14 BNatSchG V Sch RL: Anh. I = besonders zu schützende Vogelart oder -unterart nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie Trend: = stabiler bzw. leicht schwankender Bestand im Vergleich zu 2013; ↑ zunehmender Bestand seit 2013; ↓ deutliche Bestandsabnahme seit 2013 Status: BV = Brutverdacht; BZF = Brutzeitfeststellung; NG = Nahrungsgast | | | | | | | | |

Als häufigste Art ist die Mönchgrasmücke mit 15 Brutpaaren zu nennen, die im gesamten Untersuchungsgebiet verteilt in den Gebüsch und Gehölzbeständen vorkommt. Hier sind außerdem der Zaunkönig und der Zilpzalp sehr häufig mit 9 bzw. 10 Brutpaaren vertreten. Ebenfalls häufig in diesen Lebensräumen wurde das Rotkehlchen mit 7 Brutpaaren erfasst. Hervorzuheben ist die Nachtigall, die landesweit auf der Vorwarnliste geführt wird und in der Region Watten und Marschen sogar als gefährdet gilt. Sie kommt im Bereich der Gehölzbestände mit insgesamt 4 Brutpaaren vor. Als weitere gefährdete Art ist hier der Kuckuck zu nennen, der mit 2 Brutpaaren erfasst wurde. Außerdem gilt der Star, der mit 1 Brutpaar vertreten ist, bundes- und landesweit als gefährdet. Als weitere Art der Roten Liste im Bereich der Gebüsch und Kleingehölze ist der Stieglitz zu nennen, der auf der Vorwarnliste geführt wird.

Im Bereich der Schilfbestände sowie auch im Bereich der Gräben und Feuchtgebüsch wurde mit 6 Brutpaaren relativ häufig der Sumpfrohrsänger festgestellt. Als weiterer Rohrsänger ist der Teichrohrsänger vorhanden. Zudem ist die Rohrammer zu nennen, die insbesondere im Osten des Untersuchungsgebietes im Bereich der Schilfbestände vertreten ist. Im Bereich der Schilfbestände wurden

außerdem das Blaukehlchen, der Rohrschwirl und der Feldschwirl nachgewiesen. Letzterer gilt in Niedersachsen und Bremen sowie auch in der Region Watten und Marschen als gefährdet.

Als weitere gefährdete Art ist zudem der Neuntöter zu nennen, der mit 2 Brutpaaren im Osten des Untersuchungsgebietes im Bereich der Brombeerhecke sowie in einem Rosenbusch am Rande der Schilffläche nachgewiesen wurde.

Hervorzuheben sind außerdem die Rohrweihe sowie das Braunkehlchen, die beide als Nahrungsgast im Untersuchungsgebiet festgestellt wurden.

Aufgrund der hohen Anzahl an Arten trotz der geringen Flächengröße und dem Vorkommen von 12 Brutpaaren mit Rote-Liste-Status ist dem untersuchten Gebiet jedoch eine überdurchschnittliche Bedeutung als Lebensraum für Brutvögel beizumessen. Dies betrifft insbesondere die Schilfbestände im Osten sowie die randlichen Gehölzbestände.

3.3 Amphibien

Die nachfolgende Tabelle zeigt die an den verschiedenen Gewässern festgestellten Arten. Die jeweiligen Standorte und Fundpunkte sind in Karte 3 dargestellt.

Tabelle 4: Nachgewiesene Amphibienarten im Untersuchungsgebiet

| Datum | Fundort | Art |
|-----------|------------------|--------------|
| 12.3.2020 | -- | -- |
| 16.4.2020 | 2 | Teichfrösche |
| 28.5.2020 | 1, 3, 4, 5, 6, 7 | Teichfrösche |
| 25.6.2020 | 1, 5, 6 | Teichfrösche |
| | 1, 3, 4, 7 | Molchlarven |

Bei allen nachgewiesenen Amphibienarten handelt es sich nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG um besonders geschützte Arten. Sie sind noch weit verbreitet, zählen zu den wenig anspruchsvollen, häufigeren Arten und stehen nicht auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten (THEUNERT aktualisierte Fassung vom 2015).

Teichfrosch (*Rana esculenta*)

Der Teichfrosch ist ein Hybrid oder Bastard aus dem Seefrosch und dem Kleinen Wasserfrosch. Häufig weisen Tiere die Merkmale beider Elternteile auf, daher ist eine sichere Bestimmung schwierig. Meist werden Seefrosch-, Kleiner Wasserfrosch- und Teichfrosch zum sogenannten Grün- oder Wasserfroschkomplex zusammengefasst. Da der „Kleine Teichfrosch“ im Bereich Bremen nicht vorkommt

(DGHT - DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HERPETOLOGIE UND TERRARIENKUNDE E.V. 2020), handelt es sich hier um den Teichfrosch.

Teichfrösche bewohnen Gewässer aller Art. Sie sind tagaktiv, sitzen gern am Ufer oder auch auf Wasserpflanzenteppichen und sonnen sich. Sie verbringen fast das ganze Jahr im Gewässer und graben sich im Winter häufig in den Gewässerboden ein. Generell zeigen Teichfrösche eine sehr enge Bindung an ihre Laichgewässer ((DGHT - DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HERPETOLOGIE UND TERRARIENKUNDE E.V. 2020) 2020).

Teichfrösche gehören zu den spät ablaichenden Amphibien. Während der Paarungszeit im Mai bis Juni veranstalten die Männchen vom Gewässer aus laute Rufkonzerte. Die Weibchen setzen bis zu 8000 Eier ab, die in kleinen Ballen an Wasserpflanzen festgemacht werden. Die geschlüpften Kaulquappen ernähren sich anfangs pflanzlich, später räuberisch und werden bis zu 7 cm groß.

Im Untersuchungsraum wurden in verschiedenen Bereichen Grünfrösche gehört, gesehen und gefangen, die als Teichfrösche bestimmt wurden. Generell ist davon auszugehen, dass sie im gesamten Untersuchungsgebiet vorkommen können. Da jedoch nur wenige Grabenabschnitte eine ganzjährige Wasserführung aufweisen, werden die Tiere im Gebiet dem Wasser nachfolgen (s. Karte 3, Fundort 2 /1).

Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)

Diese Art ist als Larve nicht von der des Fadenmolchs zu unterscheiden. Während der Fadenmolch im Bergland weit verbreitet ist, bestehen im Tiefland lediglich isolierte Vorkommen. Das nordwestlichste liegt bei Westerstede (THEUNERT aktualisierte Fassung vom 2015). Da keine erwachsenen Tiere gefunden wurden, sondern lediglich Molchlarven, ist eine eindeutige Determination zwar nicht möglich, nach Lage der Habitate handelt es sich bei den nachgewiesenen Molchlarven jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach um Teichmolche.

Als Lebensraum des Teichmolchs dienen alle Arten stehender Gewässer und langsam fließende Gräben, wobei besonnte und vegetationsreiche Gewässer bevorzugt werden. Ebenso werden kleine bis mittelgroße oder auch temporäre Gewässer bevorzugt, die frei von Fischen sind, oder die aufgrund ausgedehnter Unterwasser- und Röhrichtvegetation einen guten Schutz vor Fressfeinden bieten.

Im Vergleich zu anderen Molcharten leben die Teichmolche weniger aquatisch. Tagsüber verstecken sie sich unter Totholz, Moos, Steinen und Laub. Während der Teichmolch an Land nachtaktiv ist, ist er im Wasser auch tagaktiv. Die Landlebensräume des Teichmolches grenzen häufig direkt ans Wasser, oder werden über eine unterschiedlich lange Wanderstrecke aufgesucht. Der Jahreslebensraum des Teichmolchs liegt meist innerhalb eines Radius von lediglich 400m (vgl. NATUR IN NRW 2015). Die Wanderung zum Laichhabitat erfolgt im Februar, nach Ende des Frostes, während sich die Hauptlaichzeit von März bis Mai erstreckt. Die Mindesttemperatur des Wassers muss mindestens 8°C betragen (NATUR IN NRW 2015). Die Eiablage der insgesamt ca. 100-300 Eier erfolgt durch einzelnes Anheften der dadurch gut versteckten Eier an Wasserpflanzen oder Falllaub über einen Zeitraum von



mehreren Wochen (NABU 2020). Die Embryonalentwicklung dauert 8-14 Tage, kann aber bei Kälteeinbrüchen deutlich länger dauern. Die Larven entwickeln sich innerhalb von 6-8 (-12) Wochen und verlassen die Gewässer ab Juli bis Oktober. Die Überwinterung erfolgt an Land, wofür sie beispielsweise Erdlöcher, Mauerspalteln oder Laubhaufen nutzen. Einige Individuen überwintern ebenfalls am Gewässergrund. Eine Aktivität der Tiere kann ab 8°C festgestellt werden (NATUR IN NRW 2015). Zu den natürlichen Feinden adulter Teichmolche und ihrer Larven zählen verschiedene Fischarten, andere Molche, verschiedene Vogelarten sowie Ringelnattern, Frösche und Igel (NATUR IN NRW 2015).

Im Untersuchungsraum wurden trotz intensiver Nachsuche keine Molche in den Gräben gefunden. Auch in den Molchreusen fanden sich keine Molche an. Dennoch traten in den Kescherfängen am 25.6. 2020 an verschiedenen Stellen (Fundpunkte 1, 3, 4, 7) Molchlarven auf, die nicht den Habitaten des Fadenmolchs entsprechen und bei denen es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um Teichmolchlarven handelt.

Bestandsentwicklung

Im Vergleich mit den Daten aus den Untersuchungen von Dr. M. REICHENBACH und M. WEHRENBURG (2013) sind deutliche Unterschiede erkennbar. Während die Autoren 2013 lediglich am Hauptgraben drei Erdkröten und etliche Kaulquappen (ca. 1500 Tiere) nachweisen konnten, wurden in 2020 dort keine Erdkröten mehr festgestellt. Obwohl sich dort mit den nördlichen und östlichen Böschungen sowie einer Gehölzreihe im Norden durchaus Landlebensräume für Amphibien befinden und die Erdkröte von den Amphibienarten den größten Aktionsradius besitzt, konnte kein Tier im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Es ist anzunehmen, dass noch weitere Tiere dort anzutreffen sind, aber wie schon in 2013 beschrieben, handelt es sich im Untersuchungsraum um eine sehr geringe Populationsgröße der Erdkröte. Zudem wurden im Jahr 2020 nahezu im gesamten Untersuchungsraum häufig adulte Teichfrösche angetroffen. Dahingegen wurden von Teichfröschen in 2013 nur außerhalb des Untersuchungsgebietes rufende Exemplare gehört. Sie kamen besonders dort vor, wo noch Grabenaufweitungen oder tiefere Verhältnisse im Graben für ausreichende Wasserverhältnisse sorgten. Ein Teichfrosch wurde im April in einem Graben in der Mitte der Grünlandfläche gefunden, der aber zu diesem Zeitpunkt noch einen Wasserstand von mindestens 10 cm aufwies. Später war der Graben dann ausgetrocknet. Die Verteilung der Teichfrösche im Gebiet entspricht weitgehend den noch wasserführenden Gräben (s. Karten 1 und 3).

Adulte Molche wurden im Untersuchungsraum weder im Jahr 2013 noch im Jahr 2020 nachgewiesen. Jedoch traten in den Kescherfängen vermehrt kleine Molchlarven auf, bei denen es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um Teichmolchlarven handelt. Auch hier ist zu vermuten, dass es sich um eine Molchpopulation von geringer Größe handelt.



4 Zusammenfassende Bewertung

4.1 Biotoptypen inklusive Flora

Geschützte Biotope gemäß § 30 BNatSchG sind in der Nordhälfte in Form von Seggen-, binsen- oder hochstaudenreichem Flutrasen (GNF) sowie im zentralen Bereich in Form von Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (GMF) vorhanden, sowie im Osten des Untersuchungsgebietes in Form von Schilf-Landröhrich (NRS). Diese nehmen insgesamt eine Fläche von 13,52 ha ein.

Als gefährdete oder geschützte Arten sind zu nennen:

- Schwanenblume (*Butomus umbellatus*) (RL3) (ein Exemplar am großen zentralen Graben rechts des Überweges am nördlichen Ufer)
- Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*) (RL V) (im großen zentralen Graben sowie im westlichen Graben)
- Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) (§) (vereinzelt in den Gräben)

Wald im Sinne des Bremer Waldgesetzes ist im untersuchten Gebiet **nicht** vorhanden.

Die erfassten Einzelgehölze sowie Baumgruppen im untersuchten Gebiet, bei denen es sich um verschiedene Weiden handelt, unterliegen **nicht** der Bremer Baumschutzverordnung, da der nötige Stammumfang von 300 cm nicht erreicht wird. Allerdings sind innerhalb der als Feuchtgebüsche kartierten Bereiche entlang der östlichen Grenze des Untersuchungsgebietes einzelne Bäume vorhanden, die aufgrund der schlechten Zugänglichkeit nicht separat erfasst werden konnten. Diese sind im Falle einer Inanspruchnahme noch einmal näher zu betrachten, um festzustellen, ob es sich hierbei um geschützte Bäume im Sinne der Baumschutzverordnung handelt.

4.2 Brutvögel

Alle im Untersuchungsgebiet vorkommenden Arten gelten gemäß §7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG als besonders geschützt.

Folgende Arten sind gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG zusätzlich streng geschützt:

- Blaukehlchen, Mäusebussard, Rohrschwirl, Rohrweihe, Turmfalke.

Mit Ausnahme des Rohrschwirls wurden diese Arten lediglich als Nahrungsgäste kartiert.

Als besonders zu schützende Vogelarten oder -unterarten nach Anh. I VSchRL gelten:

- Blaukehlchen, Neuntöter, Rohrweihe.

Das Braunkehlchen (Nahrungsgast) gilt hinsichtlich der Roten Liste Deutschland (D) und Niedersachsen und Bremen (Nds/H) gemäß Schutzkategorie 2 als stark gefährdet. Feldschwirl (3 BP) und der Star (1 BP) sind sowohl nach der Roten Liste D, Nds/H als auch nach der Regionalisierten Roten Liste

für die Region Watten und Marschen (W/M) als gefährdet eingestuft. Kuckuck (2 BP) und Neuntöter (2 BP) gelten nach den Roten Listen Nds/HB und W/M als gefährdet, während die Nachtigall (4 BP) nur auf der Roten Liste W/M als gefährdet eingestuft ist. Weitere Arten sind auf den Vorwarnlisten Nds/HB und W/M aufgelistet. Dazu gehören die Gartengrasmücke, Nachtigall, Rohrweihe, Stieglitz und der Turmfalke.

Die genannten Arten kommen ausnahmslos im Bereich der Schilfbestände im Osten und Südwesten des Untersuchungsgebietes sowie in den randlichen Gehölzbeständen vor.

Die Grünlandflächen scheinen eine untergeordnete Rolle als Brutvogellebensraum für typische Wiesenvögel und Offenlandarten zu spielen, insbesondere aufgrund der vorhandenen Vertikalstrukturen (randliche Gehölze sowie Heckenstruktur im Norden) und der im Süden verlaufenden Hochspannungsleitung.

Eine Bewertung von Brutvogellebensräumen nach BEHM & KRÜGER (2013) liefert lediglich für Flächen mit einer Größe ab 100 ha belastbare Daten. Die Größe des Untersuchungsgebietes beträgt jedoch lediglich knapp über 17 ha. Somit ist die Anwendung dieser Bewertungsmethode hier nicht anwendbar bzw. nicht zielführend, da keine vergleichbaren Ergebnisse erzielt werden würden.

Aufgrund der hohen Anzahl an Arten trotz der geringen Flächengröße und dem Vorkommen von 12 Brutpaaren mit Rote-Liste-Status ist dem untersuchten Gebiet jedoch eine überdurchschnittliche Bedeutung als Lebensraum für Brutvögel beizumessen. Dies betrifft insbesondere die Schilfbestände im Osten sowie die randlichen Gehölzbestände.

4.3 Amphibien

Alle nachgewiesenen Amphibienarten sind nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG besonders geschützt. Rote-Liste-Arten wurden **nicht** nachgewiesen. Aufgrund der geringen Anzahl an nachgewiesenen Arten und Individuen ist dem Gebiet als Lebensraum für Amphibien eher eine untergeordnete Bedeutung beizumessen.

5 Literaturverzeichnis

- AICHELE, D. u. H.-W. SCHWEGLER 2016: Unsere Gräser. Süßgräser, Sauergräser und Binsen. 13. Aufl. Stuttgart (= Kosmos-Naturführer).
- ALBRECHT, K., T. HÖR, F.W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN u. C. GRÜNFELDER 2014: Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014.
- BEHM, K. & T. KRÜGER (2013): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen, 3. Fassung, Stand 2013.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: FFH-VP-Info: Fachinformationssystem zur FFH-Verträglichkeitsprüfung, Stand "02. Dezember 2016", www.ffh-vp-info.de, www.ffh-vp-info.de.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: Flächen für den Biotopverbund (Bearbeitungsmaßstab 1:200.000) (2012) (Feucht-, Trocken- und Waldlebensräume, Lebensraumnetzwerke). Geodatensatz. In: DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HERPETOLOGIE UND TERRARIENKUNDE (DGHT) E.V.: Artensteckbriefe Amphibien.
- DGHT - DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HERPETOLOGIE UND TERRARIENKUNDE E.V. 2020: Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands, <http://www.feldherpetologie.de/atlas/> (Zugriff: 11.12.2020).
- FITTER, R., A. FITTER, M. BLAMEY u. K.v. WEIHE 2000: Pareys Blumenbuch. Blütenpflanzen Deutschlands und Nordwesteuropas. 3. Aufl. Berlin.
- GARVE, E. 2004: Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. In: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 1/2004 (1/2004).
- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP u. RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. 2015: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. In: Berichte zum Vogelschutz, 52 (52), S. 19-67.
- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP u. RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2016): ROTE LISTE DER BRUTVÖGEL DEUTSCHLANDS. 5. FASSUNG, 30. NOVEMBER 2015. – BERICHTE ZUM VOGELSCHUTZ 52: 19-67. In:
- HAASE, P. 1996: Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Wasserkäfer mit Gesamtartenverzeichnis. In: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 3/96.
- KLAPP, E. u. W. OPITZ VON BOBERFELD 2013: Taschenbuch der Gräser. Erkennung und Bestimmung, Standort und Vergesellschaftung, Bewertung und Verwendung. 14. Aufl. Stuttgart (Hohenheim) (= Ökologie Botanik Edition 2014).

- NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (Hrsg.) 2015: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen. Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel.
- SBU - DER SENATOR FÜR BAU UND UMWELT 2002: Arbeitsgrundlagen für die Erfassung und Bewertung von Grabenlebensräumen im Land Bremen.
- DIE SENATORIN FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, MOBILITÄT, STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU BREMEN 2020: Kartierschlüssel für Biotoptypen in Bremen unter besonderer Berücksichtigung der nach § 30 BNatSchG geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie. Stand: September 2020.
- SUBV - DER SENATOR FÜR UMWELT, BAU UND VERKEHR BREMEN 2014: Biotopwertliste.
- SCHMEIL, O. u. J. FITSCHEN 2019: Die Flora Deutschlands und der angrenzenden Länder. Ein Buch zum Bestimmen aller wildwachsenden und häufig kultivierten Gefäßpflanzen. 97. Aufl. Wiebelsheim.
- SPITZENBERG, D., W. SONDERMANN, L. HENDRICH u. HESS, M. & HECKES, U. 2016: Rote Liste und Gesamtartenliste der wasserbewohnenden Käfer (Coleoptera aquatica) Deutschlands. In:
- SUBV - DER SENATOR FÜR UMWELT, BAU UND VERKEHR 2015: Biotopwertliste. In:
- SÜDBECK, P. u. F. WEICK (Hrsg.) 2005: Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- THEUNERT, R. aktualisierte Fassung vom 2015: Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten – Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung. In: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 3/2008 (3/2008), S. 69–141.

Anhang



Tabelle 5: Im Untersuchungsgebiet festgestellte Pflanzenarten

| Wissenschaftlicher Artname | Deutscher Artname |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| <i>Acer negundo</i> | Eschen-Ahorn |
| <i>Acer platanoides</i> | Spitz-Ahorn |
| <i>Acer pseudoplatanus</i> | Berg-Ahorn |
| <i>Achillea millefolium</i> | Wiesen-Schafgarbe |
| <i>Achillea ptarmica</i> | Sumpf-Schafgarbe |
| <i>Aegopodium podagraria</i> | Gewöhnlicher Giersch |
| <i>Agrostis canina</i> | Sumpf-Straußgras |
| <i>Agrostis stolonifera</i> | Weißes Straußgras |
| <i>Alisma plantago-aquatica</i> agg. | Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel |
| <i>Alliaria petiolata</i> | Gewöhnliche Knoblauchsrauke |
| <i>Alnus glutinosa</i> | Schwarz-Erle |
| <i>Alopecurus geniculatus</i> | Knick-Fuchsschwanzgras |
| <i>Alopecurus pratensis</i> | Wiesen-Fuchsschwanzgras |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i> agg. | Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras |
| <i>Anthriscus sylvestris</i> | Wiesen-Kerbel |
| <i>Arctium lappa</i> | Große Klette |
| <i>Arctium minus</i> | Kleine Klette |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> | Gewöhnlicher Glatthafer |
| <i>Bellis perennis</i> | Gänseblümchen |
| <i>Butomus umbellatus</i> | Schwanenblume |
| <i>Calamagrostis arundinacea</i> | Wald-Reitgras |
| <i>Calamagrostis canescens</i> | Sumpf-Reitgras |
| <i>Calamagrostis epigejos</i> | Land-Reitgras |
| <i>Callitriche palustris</i> | Sumpf-Wasserstern |
| <i>Cardamine parviflora</i> | Kleinblütiges Schaumkraut |
| <i>Cardamine pratensis</i> | Wiesen-Schaumkraut |
| <i>Carduus crispus</i> | Krause Distel |
| <i>Carex acuta</i> | Schlank-Segge |
| <i>Carex acutiformis</i> | Sumpf-Segge |
| <i>Carex hirta</i> | Behaarte Segge |
| <i>Carex vesicaria</i> | Blasen-Segge |
| <i>Chaerophyllum temulum</i> | Taumel-Kälberkropf |
| <i>Chelidonium majus</i> | Schöllkraut |
| <i>Cirsium arvense</i> | Acker-Kratzdistel |
| <i>Cirsium palustre</i> | Sumpf-Kratzdistel |
| <i>Convolvulus arvensis</i> | Acker-Winde |
| <i>Crataegus laevigata</i> | Zweiggriffeliger Weißdorn |



| Wissenschaftlicher Artname | Deutscher Artname |
|---------------------------------|--------------------------------|
| <i>Crataegus monogyna</i> | Eingriffeliger Weißdorn |
| <i>Crataegus monogyna</i> | Eingriffeliger Weißdorn |
| <i>Cytisus scoparius</i> | Besenginster |
| <i>Dactylis glomerata</i> | Wiesen-Knäuelgras |
| <i>Deschampsia cespitosa</i> | Rasen-Schmieie |
| <i>Echium vulgare</i> | Gewöhnlicher Natternkopf |
| <i>Elymus repens</i> | Kriech-Quecke |
| <i>Epilobium angustifolium</i> | Schmalblättriges Weidenröschen |
| <i>Epilobium hirsutum</i> | Zottiges Weidenröschen |
| <i>Epilobium palustre</i> | Sumpf-Weidenröschen |
| <i>Epilobium parviflorum</i> | Kleinblütiges Weidenröschen |
| <i>Equisetum fluviatile</i> | Teich-Schachtelhalm |
| <i>Equisetum palustre</i> | Sumpf-Schachtelhalm |
| <i>Erysimum cheiranthoides</i> | Acker-Schöterich |
| <i>Eupatorium cannabinum</i> | Gewöhnlicher Wasserdost |
| <i>Festuca arundinacea</i> | Rohr-Schwingel |
| <i>Festuca gigantea</i> | Riesen-Schwingel |
| <i>Festuca pratensis</i> | Gewöhnlicher Wiesen-Schwingel |
| <i>Filipendula ulmaria</i> | Echtes Mädesüß |
| <i>Fraxinus excelsior</i> | Gewöhnliche Esche |
| <i>Galanthus nivalis</i> | Kleines Schneeglöckchen |
| <i>Galeopsis tetrahit</i> | Gewöhnlicher Hohlzahn |
| <i>Galium aparine</i> | Gewöhnliches Kletten-Labkraut |
| <i>Galium uliginosum</i> | Moor-Labkraut |
| <i>Geranium molle</i> | Weicher Storchschnabel |
| <i>Geranium robertianum</i> | Stink-Storchschnabel |
| <i>Glechoma hederacea</i> | Gewöhnlicher Gundermann |
| <i>Glyceria fluitans</i> | Artengruppe Flutender Schwaden |
| <i>Glyceria maxima</i> | Großer Schwaden |
| <i>Heracleum sphondylium</i> | Wiesen-Bärenklau |
| <i>Holcus lanatus</i> | Wolliges Honiggras |
| <i>Holcus mollis</i> | Weiches Honiggras |
| <i>Hottonia palustris</i> | Europäische Wasserfeder |
| <i>Humulus lupulus</i> | Gewöhnlicher Hopfen |
| <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> | Europäischer Froschbiß |
| <i>Hypericum perforatum</i> | Tüpfel-Johanniskraut |
| <i>Impatiens parviflora</i> | Kleines Springkraut |
| <i>Iris pseudacorus</i> | Sumpf-Schwertlilie |



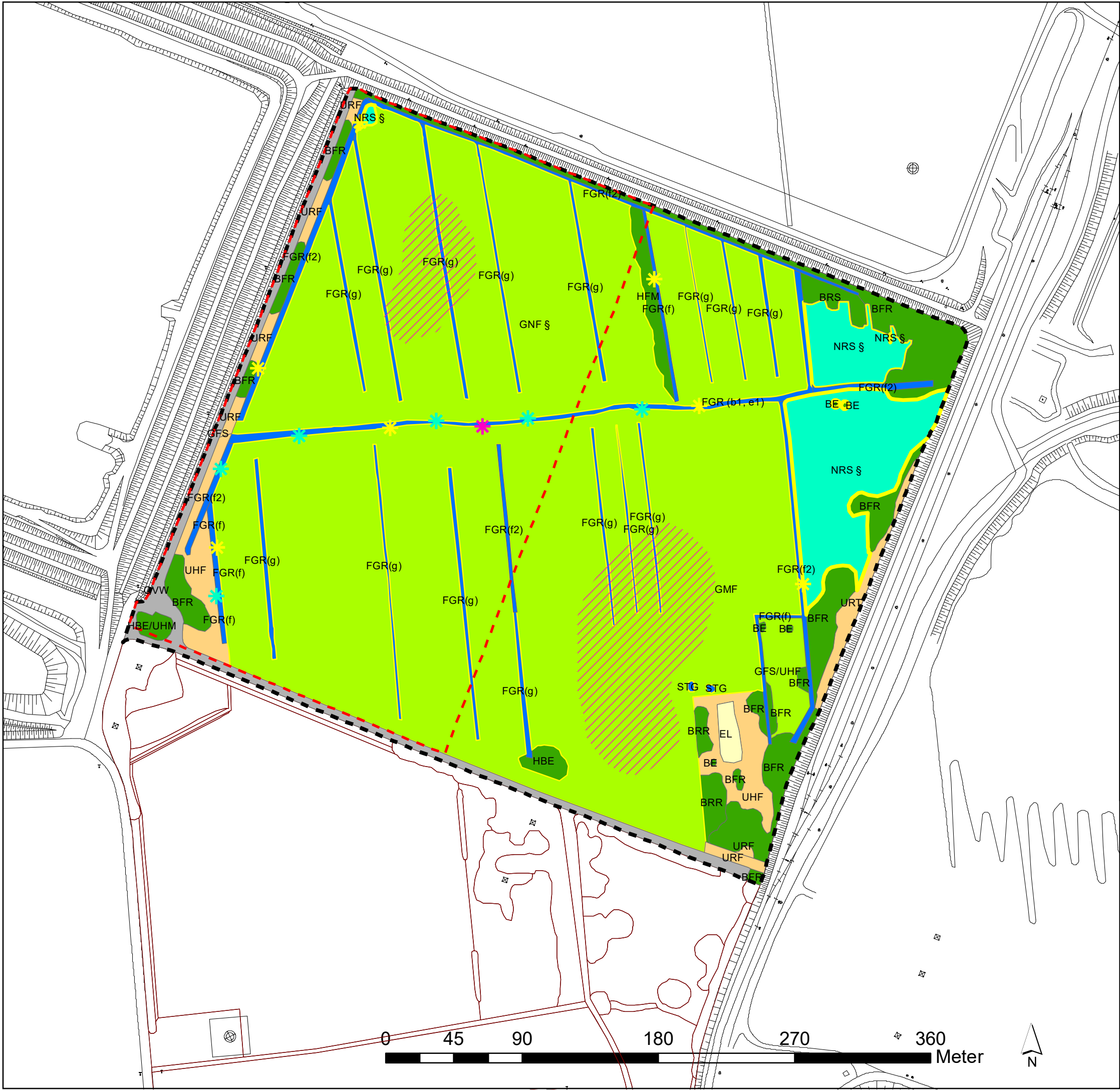
| Wissenschaftlicher Artname | Deutscher Artname |
|---------------------------------|---|
| <i>Juncus conglomeratus</i> | Knäuel-Binse |
| <i>Juncus effusus</i> | Flatter-Binse |
| <i>Juncus filiformis</i> | Faden-Binse |
| <i>Juncus inflexus</i> | Blaugrüne Binse |
| <i>Juncus squarrosus</i> | Sparrige Binse |
| <i>Lathyrus pratensis</i> | Wiesen-Platterbse |
| <i>Lemna gibba</i> | Buckelige Wasserlinse |
| <i>Lemna minor</i> | Kleine Wasserlinse |
| <i>Lemna minuta</i> | Zierliche Wasserlinse |
| <i>Lemna trisulca</i> | Dreifurchige Wasserlinse |
| <i>Lemna turionifera</i> | Rote Wasserlinse |
| <i>Lolium perenne</i> | Ausdauerndes Weidelgras |
| <i>Lotus corniculatus</i> | Gewöhnlicher Hornklee |
| <i>Lotus pedunculatus</i> | Sumpf-Hornklee |
| <i>Lycopus europaeus</i> | Ufer-Wolfstrapp |
| <i>Lysimachia vulgaris</i> | Gewöhnlicher Gilbweiderich |
| <i>Melilotus officinalis</i> | Gewöhnlicher Steinklee |
| <i>Mentha aquatica</i> | Wasser-Minze |
| <i>Oenanthe aquatica</i> | Großer Wasserfenchel |
| <i>Oenothera biennis</i> | Gewöhnliche Nachtkerze |
| <i>Petasites hybridus</i> | Gewöhnliche Pestwurz |
| <i>Peucedanum palustre</i> | Sumpf-Haarstrang |
| <i>Phalaris arundinacea</i> | Rohr-Glanzgras |
| <i>Phleum pratense</i> | Wiesen-Lieschgras |
| <i>Phragmites australis</i> | Gewöhnliches Schilf |
| <i>Plantago lanceolata</i> | Spitz-Wegerich |
| <i>Plantago major</i> | Breit-Wegerich |
| <i>Poa annua</i> | Einjähriges Rispengras |
| <i>Poa palustris</i> | Sumpf-Rispengras |
| <i>Poa pratensis</i> | Wiesen-Rispengras |
| <i>Polygonum aviculare</i> agg. | Artengruppe Gewöhnlicher Vogelknöterich |
| <i>Populus alba</i> | Silber-Pappel |
| <i>Prunus avium</i> | Vogel-Kirsche |
| <i>Prunus padus</i> | Trauben-Kirsche |
| <i>Prunus spinosa</i> | Gewöhnliche Schlehe |
| <i>Ranunculus acris</i> | Scharfer Hahnenfuß |
| <i>Ranunculus ficaria</i> | Gewöhnliches Scharbockskraut |
| <i>Ranunculus repens</i> | Kriechender Hahnenfuß |



| Wissenschaftlicher Artname | Deutscher Artname |
|---------------------------------|-----------------------------|
| <i>Ranunculus sceleratus</i> | Gift-Hahnenfuß |
| <i>Reseda lutea</i> | Gelber Wau |
| <i>Reseda luteola</i> | Färber-Wau |
| <i>Rorippa amphibia</i> | Wasser-Sumpfkresse |
| <i>Rorippa sylvestris</i> | Wilde Sumpfkresse |
| <i>Rosa canina</i> | Hunds-Rose |
| <i>Rosa</i> sp. | Rose |
| <i>Rubus fruticosus</i> agg. | Artengruppe Echte Brombeere |
| <i>Rubus idaeus</i> | Himbeere |
| <i>Rumex conglomeratus</i> | Knäuelblütiger Ampfer |
| <i>Rumex crispus</i> | Krauser Ampfer |
| <i>Rumex obtusifolius</i> | Stumpfbältriger Ampfer |
| <i>Sagittaria sagittifolia</i> | Gewöhnliches Pfeilkraut |
| <i>Salix alba</i> | Silber-Weide |
| <i>Salix aurita</i> | Ohr-Weide |
| <i>Salix caprea</i> | Sal-Weide |
| <i>Salix cinerea</i> | Grau-Weide i. w. S. |
| <i>Salix fragilis</i> | Bruch-Weide |
| <i>Salix</i> sp. | Weide |
| <i>Salix viminalis</i> | Korb-Weide |
| <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder |
| <i>Saponaria officinalis</i> | Gewöhnliches Seifenkraut |
| <i>Senecio inaequidens</i> | Schmalblättriges Greiskraut |
| <i>Silene flos-cuculi</i> | Kuckucks-Lichtnelke |
| <i>Solanum dulcamara</i> | Bittersüßer Nachtschatten |
| <i>Solidago canadensis</i> | Kanadische Goldrute |
| <i>Sonchus oleraceus</i> | Kohl-Gänsedistel |
| <i>Sonchus palustris</i> | Sumpf-Gänsedistel |
| <i>Sparganium angustifolium</i> | Schmalblättriger Igelkolben |
| <i>Sparganium emersum</i> | Einfacher Igelkolben |
| <i>Sparganium erectum</i> | Astiger Igelkolben |
| <i>Spirodela polyrhiza</i> | Vielwurzelige Teichlinse |
| <i>Stellaria aquatica</i> | Wasserdarm |
| <i>Stellaria media</i> agg. | Artengruppe Vogelmiere |
| <i>Stratiotes aloides</i> | Krebsschere |
| <i>Symphytum officinale</i> | Gewöhnlicher Beinwell |
| <i>Taraxacum</i> sp. | Löwenzahn |
| <i>Thalictrum flavum</i> | Gelbe Wiesenraute |



| Wissenschaftlicher Artname | Deutscher Artname |
|------------------------------|-----------------------------|
| <i>Tragopogon pratensis</i> | Wiesen-Bocksbart |
| <i>Trifolium arvense</i> | Hasen-Klee |
| <i>Trifolium dubium</i> | Kleiner Klee |
| <i>Trifolium pratense</i> | Wiesen-Klee |
| <i>Trifolium repens</i> | Weiß-Klee |
| <i>Typha angustifolia</i> | Schmalblättriger Rohrkolben |
| <i>Typha latifolia</i> | Breitblättriger Rohrkolben |
| <i>Urtica dioica</i> | Große Brennnessel |
| <i>Valeriana dioica</i> | Kleiner Baldrian |
| <i>Valeriana officinalis</i> | Echter Arznei-Baldrian |
| <i>Verbascum</i> sp. | Königskerze |
| <i>Viburnum opulus</i> | Gewöhnlicher Schneeball |
| <i>Vicia angustifolia</i> | Schmalblättrige Wicke |
| <i>Vicia cracca</i> agg. | Artengruppe Vogel-Wicke |
| <i>Vicia sepium</i> | Zaun-Wicke |



Gebüsch und Gehölzbestände

- BFR, Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte
- BRS, Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
- BRR, Rubus-/Lianen-Gestrüpp
- HFM, Strauch-Baumhecke
- HBE, Sonstiger Einzelbaum/ Baumgruppe
- BE, Einzelstrauch

Binnengewässer

- FGR (b1, e1), Nährstoffreicher Graben, Wasserlinsen-/ Wassersterntyp
- FGR (a), Nährstoffreicher Graben, vegetationsfrei oder -arm
- FGR (f), Nährstoffreicher Graben mit Dominanz von Röhrichtvegetation (f1= Verlandungsstadium mit Pionier- u. Kleinhöhricht; f2= Groböhricht)
- FGR (g), Nährstoffreicher Graben (Verlandungstyp)
- STG, Wiesentümpel

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore

- NRS/NRG, Schilf-Landröhricht/ Rohrglanzgras-Röhricht
- NRS, Schilf-Landröhricht

Grünland/ Acker- und Gartenbaubiotope

- GMF, Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte
- GFS, Sumpfdotterblumen-Wiese
- EL, Landwirtschaftliche Lagerfläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

- URF, Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
- URT, Ruderalflur trockener Standorte
- UHF, Halbruderal Gras- und Staudenflur frischer bis feuchter Standorte

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

- OVW, Weg

§

gesetzlich geschütztes Biotop gem. § 30 BNatSchG (insgesamt 13,52 ha)

////

Wald im Sinne des Bremer Waldgesetzes **nicht** vorhanden

●

geschützte Einzelbäume nach Bremer Baumschutzverordnung **nicht** vorhanden

Gefährdete und geschützte Arten/ Zielarten

- Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)
- Schwanenblume (*Butomus umbellatus*)
- Schwertlilie (*Iris pseudacorus*)
- Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*)

Abgrenzung Untersuchungsraum

ungefähre Abgrenzung neue Deponie

Auftraggeber:

 ArcelorMittal Bremen GmbH
Carl-Benz-Straße 30
D-28237 Bremen

Blatt 1 von 1

EPSG: 31467

Blattgröße: 297 x 420 mm

Maßstab: 1:2.500

Planverfasser:

 Büro Drecker

Günther-Wagner-Allee 5
30177 Hannover
T +49 (0)511 8664958 - 0
hannover@drecker.de
www.drecker.de

Projekt-Nr.: 319234

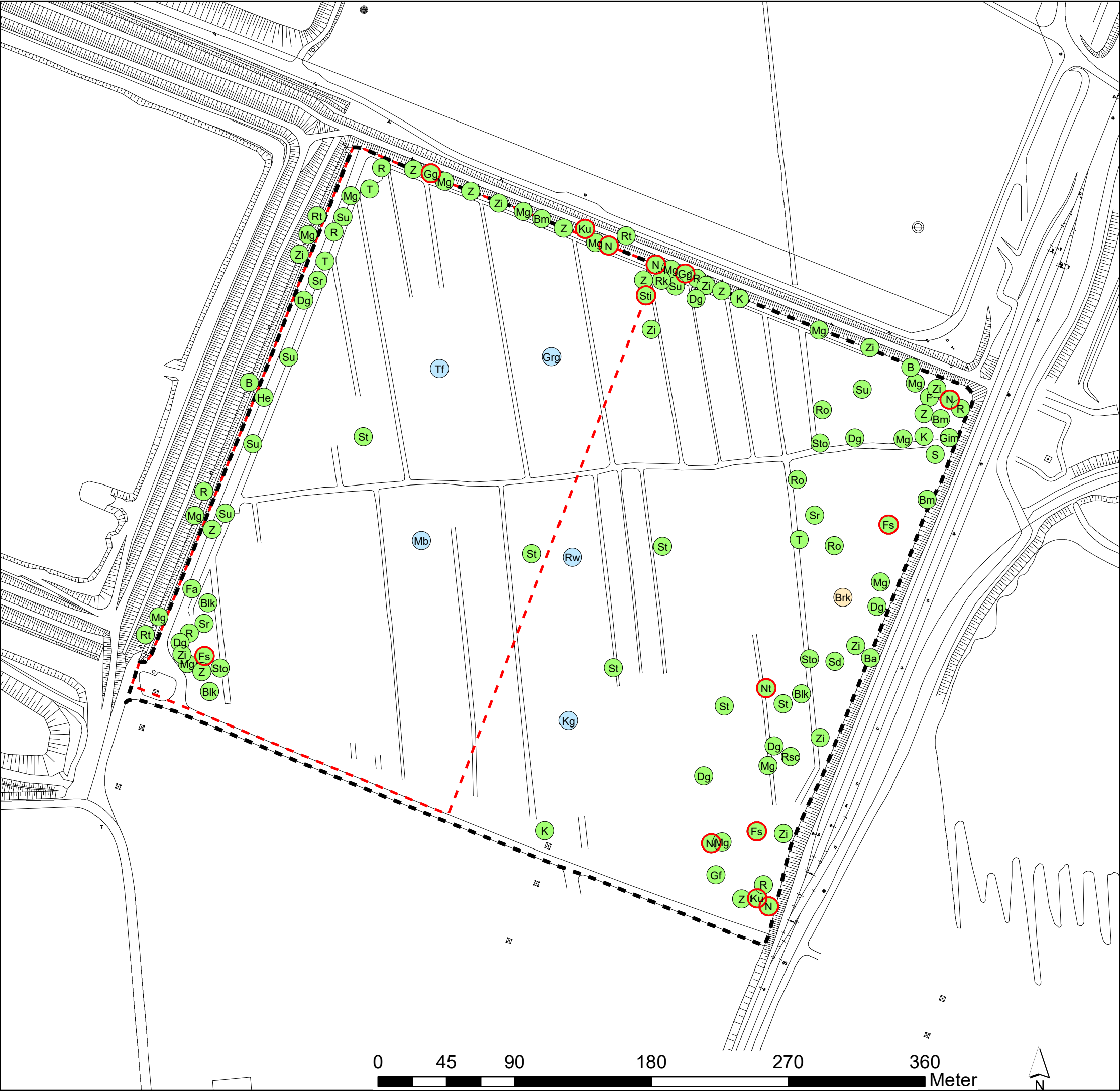
| | Datum | Name |
|--------|---------|---------|
| bearb. | 06/2020 | Dom/Sch |
| gez. | 06/2020 | Sch |
| gepr. | 06/2020 | Dom |

Projekt:

Kartierungen auf dem Werksgelände der
ArcelorMittal Bremen GmbH - östlich Deponie II

Planinhalt:

**Karte 1:
Biotoptypen und Flora**



Status Brutvögel

- Brutverdacht
- Brutzeitfeststellung
- Nahrungsgast
- Art mit landesweitem und/oder regionalem Rote-Liste-Status

| Art | Art - Kürzel | Rote Liste | | | Schutz | V SchRL |
|------------------|--------------|------------|------|-----|--------|---------|
| | | D | Nds/ | W/M | | |
| Bachstelze | Ba | | | | § | |
| Blaukehlchen | Blk | | | | §§ | Anh. I |
| Blaumeise | Bm | | | | § | |
| Braunkehlchen | Brk | 2 | 2 | | § | |
| Buchfink | B | | | | § | |
| Domgrasmücke | Dg | | | | § | |
| Feldschwirl | Fs | 3 | 3 | 3 | § | |
| Fitis | F | | | | § | |
| Gartengrasmücke | Gg | | V | V | § | |
| Gimpel | Gim | | | | § | |
| Graugans | Grg | | | | § | |
| Grünfink | Gf | | | | § | |
| Heckenbraunelle | He | | | | § | |
| Jagdfasan | Fa | | | | § | |
| Kanadagans | Kg | | | | § | |
| Kohlmeise | K | | | | § | |
| Kuckuck | Ku | V | 3 | 3 | § | |
| Mäusebussard | Mb | | | | §§ | |
| Mönchgrasmücke | Mg | | | | § | |
| Nachtigall | N | | V | 3 | § | |
| Neuntöter | Nt | | 3 | 3 | § | Anh. I |
| Rabenkrähe | Rk | | | | § | |
| Ringeltaube | Rt | | | | § | |
| Rohrhammer | Ro | | | | § | |
| Rohrschwirl | Rsc | | | | §§ | |
| Rohrweihe | Rw | | V | V | §§ | Anh. I |
| Rotkehlchen | R | | | | § | |
| Schafstelze | St | | | | § | |
| Schilfrohrsänger | Sr | | | | § | |
| Singdrossel | Sd | | | | § | |
| Star | S | 3 | 3 | 3 | § | |
| Stieglitz | Sti | | V | V | § | |
| Stockente | Sto | | | | § | |
| Sumpfrohrsänger | Su | | | | § | |
| Teichrohrsänger | T | | | | § | |
| Turmfalke | Tf | | V | V | §§ | |
| Zaunkönig | Z | | | | § | |
| Zilpzalp | Zi | | | | § | |

Zeichenerklärung siehe Text

Auftraggeber:



ArcelorMittal Bremen GmbH
Carl-Benz-Straße 30
D-28237 Bremen

Planverfasser:



Günther-Wagner-Allee 5
30177 Hannover
T +49 (0)511 8664958 - 0
hannover@drecker.de
www.drecker.de

Projekt:

Kartierungen auf dem Werksgelände der
ArcelorMittal Bremen GmbH - östlich Deponie II

Planinhalt:

Karte 2: Brutvögel

Blatt 1 von 1

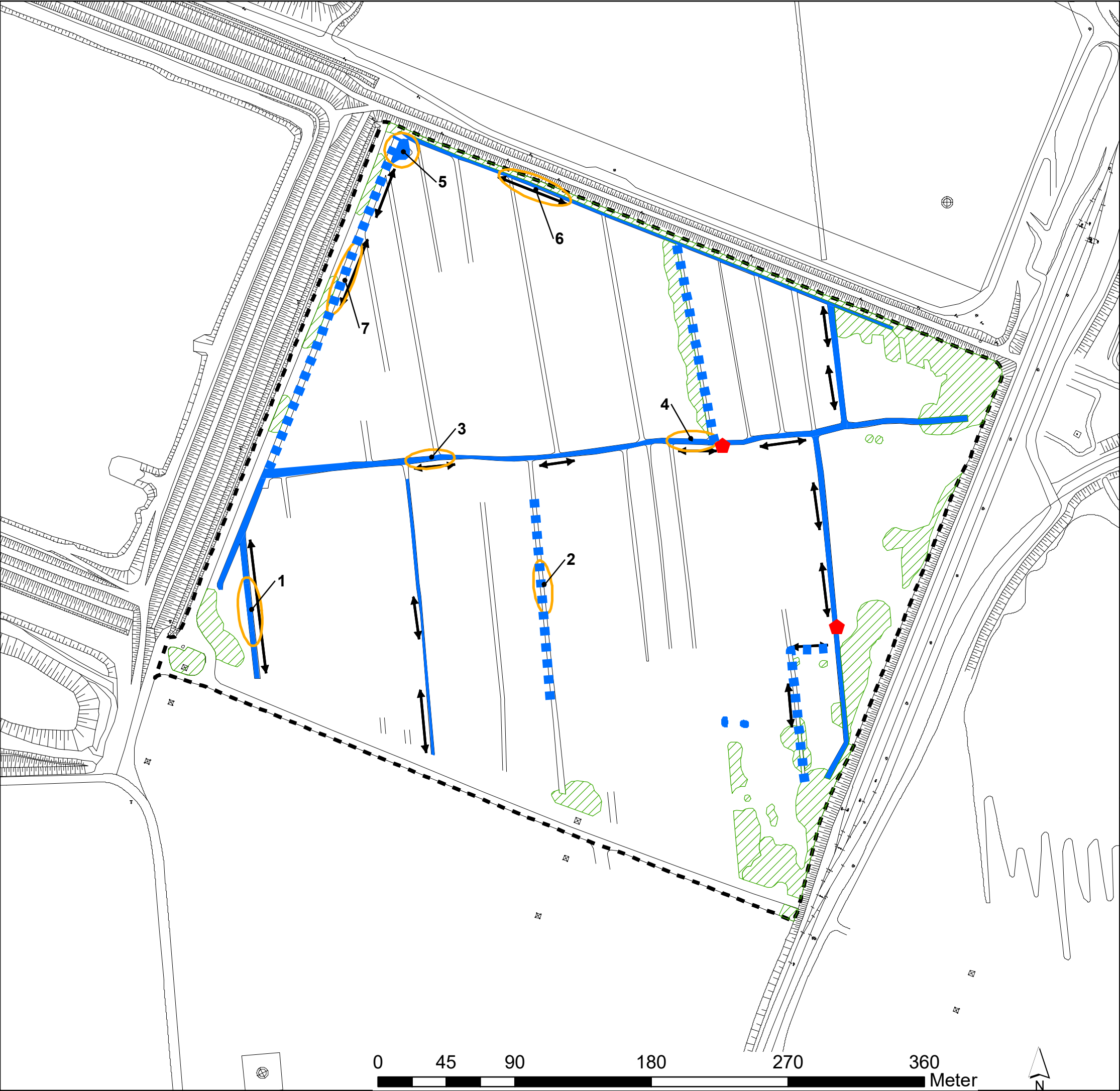
EPSG: 31467

Blattgröße: 297 x 420 mm

Maßstab: 1:2.500

Projekt-Nr.: 319234

| | Datum | Name |
|--------|---------|---------|
| bearb. | 08/2020 | Dom/Sch |
| gez. | 08/2020 | Sch |
| gepr. | 09/2020 | Dom |



Legende

- Landlebensräume
- Stillgewässer (z.T. nur temporär)
- Fließgewässer (dauernd wasserführend)
- Fließgewässer (im Frühsommer 2020 nur noch stellenweise mit Wasseransammlungen)
- Kescherabschnitte
- Standorte Molchreusen
- Fundorte Amphibien mit lfd. Nr.
 - 1 Teichfrösche (8 Exemplare) (§), Molchlarve (§)
 - 2 Teichfrösche (1 Exemplar) (§)
 - 3 Molchlarve (2 Exemplare) (§)
 - 4 Molchlarve (2 Exemplare) (§)
 - 5 Teichfrösche (5 Exemplare) (§)
 - 6 Teichfrösche (4 Exemplare) (§)
 - 7 Molchlarve (4 Exemplare) (§)
 - § besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG

RL-/ Zielarten

keine gefährdeten Arten vorhanden

Untersuchungsraum

| | | | |
|--|---|--|---------|
| Auftraggeber: | | Blatt 1 von 1 | |
|  ArcelorMittal | | ArcelorMittal Bremen GmbH Carl-Benz-Straße 30 D-28237 Bremen | |
| | | EPSP: 31467 | |
| | | BlattgröÙe: 297 x 420 mm | |
| | | Maßstab: 1:2.500 | |
| Planverfasser: | | Projekt-Nr.: 319234 | |
|  Büro Drecker | Günther-Wagner-Allee 5 30177 Hannover T +49 (0)511 8664958 - 0 hannover@drecker.de www.drecker.de | | |
| | | Datum | Name |
| | bearb. | 08/2020 | Dom/Sch |
| | gez. | 11/2020 | Sch |
| | gepr. | 11/2020 | Dom |

Kartierungen auf dem Werksgelände der ArcelorMittal Bremen GmbH - östlich Deponie II

Planinhalt: **Karte 3: Amphibien**